LANDESVERBAND

Landeskonferenz
Austausch ohne Tagesordnung Seite 14

Aktionswoche
Pflegende Angehörige tragen Hauptlast Seite 15

Dienstjubiläum
Bärbel Koopmann 40 Jahre dabei Seite 15

Der VdK mischt sich vor Ort ein

Kreis- und Ortsverbände sprachen vor der Wahl in Niedersachsen mit den Kommunalpolitikern

Im Vorfeld der niedersächsischen Kommunalwahlen fanden zahlreiche Aktionen der Kreis- und Ortsverbände statt. Es wurden Gespräche mit Landrats- und Bürgermeisterkandidaten gesucht, aber auch direkt Bürgerinnen und Bürgern vor Ort befragt. Dabei wurde deutlich, wo es vor Ort hakt und wie die Politiker die Lage einschätzen, aber auch was sie verbessern wollen, wenn sie gewählt werden.

Nach VdK-Ansicht ist eine sozial gerechte Kommune die Grundlage für ein solidarisches Miteinander und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Soziale Gerechtigkeit entsteht nicht durch Worte, sondern durch konkretes Handeln. Menschen müssen bezahlbaren Wohnraum finden können, eine menschliche Pflege erfahren, Arztpraxen auch auf dem Land zeitnah erreichen und durch einen verlässlichen und barrierefreien Nahverkehr gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

An Infoständen, auf Marktplätzen, bei Diskussionsrunden oder auch beim gemeinsamen Abendbrot fühlten die VdKler den Politikern ordentlich auf den Zahn.

Frage-Antwort-Spiel

Im Ammerland trafen drei potentielle Landräte bei einer Podiumsdiskussion des Kreisverbands auf 50 Ehrenamtliche. Über zwei Stunden gab es ein reges Frage- und Antwort-Spiel. Moderatorin Stephanie Vrey startete mit einer kurzen Vorstellungsrunde und einem Warm-Up, wobei schnelle Entscheidungen gefragt waren. Lange Reden ließ das Publikum auch im weiteren Verlauf der Veranstaltung nicht gelten. Mit einem Wecker wurde die Redezeit auf je zwei Minuten pro Antwort eingegrenzt. Die Themen waren vielseitig. So ging es etwa um die VdK-Forderung nach mehr bezahlbarem und barrierefreiem Wohnraum, aber auch um die finanzielle Belastung der Kommunen, wo die Landesregierung unterstützen müsse. Bei der Notwendigkeit einer guten Gesundheitsversorgung waren sich alle drei Kandidaten einig, dass Gesundheits-Versorgungszentren keinesfalls von Investoren betrieben und als Renditeobjekte genutzt werden dürfen.

Mit einem Aktionsstand zur Kommunalwahl und im direkten Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern war der Kreisverband Oldenburg-Stadt in der Innenstadt präsent. Auf Einladung der Kreisvorsitzenden Birgit Ohlhoff stellten sich auch sechs der insgesamt neun Oberbürgermeisterkandidatinnen und -kandidaten für die Stadt Oldenburg den Fragen der VdK-Mitglieder und diskutierten über Themen, die für die Menschen vor Ort wichtig sind. „Wir wollen die sozialen Anliegen der Bevölkerung sichtbar machen und ihnen auch in der Kommunalpolitik eine starke Stimme geben“, erklärte Birgit Ohlhoff. Die Aktion habe gezeigt: Kommunalpolitik geht alle an – und Mitmischen lohnt sich!

Über die erste Jahreshälfte verteilt hatte der Ortsverband Rotenburg alle drei Bürgermeisterkandidaten einzeln zu Gesprächen mit den VdK-Mitgliedern eingeladen. So wurde etwa bei Abendbrot und Frühstück mit den Kandidaten über die örtliche Pflegesituation, über Altersarmut und das Thema Barrierefreiheit diskutiert. Mit einem Infotisch in der Fußgängerzone informierte der VdK-Vorstand dann auch die übrigen Kommunalpolitiker über die sozialpolitischen Forderungen des VdK.

Offener Austausch

Auch der Kreisverband Aurich-Emden hatte zu einer Diskussion mit rund 60 Gästen und den vier Landratskandidaten geladen. „Wir haben bewusst schon Ende Juli zum Gespräch gebeten, weil viele Bürger bei uns die Briefwahl nutzen und wir sie vorab informieren wollten. Darauf haben wir durchweg positive Rückmeldungen bekommen“, erklärten der Kreisvorsitzende Eckhard Speckmann und sein Stellvertreter Martin Uden. Jedem Kandidaten wurde per Los ein Thema zugeteilt, dazu durfte das Publikum anschließend Fragen stellen. Dadurch kamen zahlreiche Anliegen aus der Bevölkerung zur Sprache. Hier zeigte sich, wie wichtig der offene Austausch zwischen Politik und Bürgern ist und welchen Beitrag der VdK zur Vertretung sozialer Interessen leistet.

Unter dem Motto „Du bist Demokratie“ präsentierte sich der VdK-Kreisverband Hannover zusammen mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband und weiteren Sozialverbänden in der Innenstadt und zeigte, dass soziale Themen, Engagement und Demokratie zusammengehören. Am Glücksrad und bei Kaffee und Gebäck nutzten Bürger und politische Vertreter die Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen.



Standen Moderatorin Stephanie Vrey (rechts) Rede und Antwort: Die drei Landratskandidaten von Ammerland. Fotos: VdK



In Aurich freuten sich Martin Uden, Detlev Krüger, Olaf Wiltfang, Helmut Emkes, Dr. Edith Ulferts und Eckhard Speckmann (von links) über den regen Austausch.



Mehrere Oberbürgermeister-Kandidaten aus Oldenburg trafen sich zum Gespräch mit der Kreisvorsitzenden Birgit Ohlhoff

Auf dem 40. Gesundheitsmarkt in Göttingen nutzte der Ortsverband die Gelegenheit, unmittelbar vor der Wahl das Publikum nochmal zu sensibilisieren. „Mit unseren Forderungsplakaten haben wir die Bedeutung der sozialen Themen im Rahmen der Kommunalwahl in den Mittelpunkt gerückt“, so die Vorsitzende Jutta Da Corte. Der Jubiläumsmarkt bot als einer der größten Treffpunkte für Gesundheit, Prävention und Bewegung in der Region eine ideale Plattform für diese Themen.

Fazit

VdK-Landesvorsitzender Friedrich Stubbe freute sich, dass seine Ehrenamtlichen zahlreiche Gelegenheiten genutzt haben, um den Politikern vor Ort bei den sozialen Themen auf den Zahn zu fühlen. „Und wir bleiben auch weiterhin am Ball“, versprach er. „Wir begleiten sie nach ihrem Amtsantritt kritisch und werden Versprechen aus dem Wahlkampf einfordern! Denn soziale Gerechtigkeit beginnt für uns vor Ort!“ **cdi**

Hohe Wahlbeteiligung Zeichen für Demokratie

Bei der Kommunalwahl im September hatten 6,5 Millionen Bürgerinnen und Bürger in Niedersachsen die Möglichkeit, über die weitere Gestaltung ihrer Gemeinde oder Stadt mitzuentscheiden. Und das haben sich viele nicht nehmen lassen. VdK-Landeschef Friedrich Stubbe ordnet das Ergebnis ein:

„Die hohe Wahlbeteiligung von über 64 Prozent in unserem Land ist ein starkes Zeichen für die Demokratie! Sie zeigt, dass die Menschen mitbestimmen wollen bei den Themen, die ihnen wichtig sind und die ihr Leben vor Ort prägen. Wir danken allen Personen, die sich für ein kommunalpolitisches Amt beworben hatten und gratulieren den gewählten Kandidatinnen und Kandidaten. Jetzt liegt es an ihnen, die sozialen Themen wie bezahlbaren Wohnraum, Barrierefreiheit, eine gute Pflege vor Ort oder Ärztemangel auf dem Land anzugehen und dabei alle Menschen mitzunehmen. Denn daran misst sich Demokratie für die Menschen vor Ort!

Versprechen einhalten!

Mit unseren rund 300 VdK-Verbandsstufen im Land werden wir die Kommunalpolitiker weiterhin kritisch bei ihrer Arbeit begleiten und sie auch nach der Wahl an ihre Versprechen erinnern. Damit die Wahlen reibungslos verlaufen konnten, waren zudem rund 86 000 Menschen ehrenamtlich in den Wahlvorständen im Einsatz. Auch ihnen gilt unser Dank.“

Der VdK hatte im Vorfeld der Wahl die sozialpolitischen Themen in den Kommunen in den Vordergrund gerückt. (Auf dieser Seite findet sich eine Auswahl an Aktionen vor Ort.)



In Rotenburg stellten sich die Ehrenamtlichen in der Fußgängerzone den Fragen der Passanten und warben für die sozialen Forderungen des VdK.



Auch mit den Bürgermeisterkandidaten traf man sich in Rotenburg.



Der Infostand des Ortsverbands Göttingen mit den aussagekräftigen Forderungsplakaten fand regen Anklang. Fotos: VdK

Reger Austausch – dank flexibler Tagesordnung

Die Landesverbandskonferenz bot Raum für Themen, die dem Ehrenamt unter den Nägeln brennen

Zur Landesverbandskonferenz Ende Juni kamen Delegierte aus ganz Niedersachsen und Bremen in Ankum zusammen. Sie sprachen über die Verbandsarbeit und deren Organisation und fassten auch Beschlüsse. Die Besonderheit in diesem Jahr: Bei der Auftaktveranstaltung am Vortag der Konferenz gab es keine vorgegebene Tagesordnung.

Dank dieser Themenfreiheit hatten die Vertreter aus den Kreisverbänden und dem Landesvorstand Gelegenheit, ihre individuellen Anliegen aus der Ehrenamtsarbeit vor Ort einzubringen. Die Themen reichten vom bestmöglichen Einsatz der Mitgliedsbeiträge für Veranstaltungen, Ausflüge und Reisen über die steigende Digitalisierung im VdK bis hin zur Gewinnung von zusätzlichen Ehrenamtlichen. Die offenen Diskussionsrunden moderierte Landesgeschäftsführer Holger Grond.



Viel Austausch und gutes Wetter sorgten für ausgelassene Stimmung bei der Landesverbandskonferenz.

Deutlicher Zuwachs

Ehrenamtsgewinnung war auch in der Konferenz am zweiten Veranstaltungstag ein Thema. Zur Freude von Landesverbandsvorsitzendem Friedrich Stubbe war es wieder gelungen, zahlreiche neue Vorstandsteams zu finden. Auch die Mitgliederzahlen entwickeln sich mit mittlerweile 120 000 Menschen sehr positiv. 2025 wurden rund 5000 Mitglieder hinzugewonnen. Die steigenden Mitgliederzahlen bedeuten jedoch auch einen stetig höheren Beratungsbedarf. Die VdK-Juristen erstritten jedes Jahr einen höheren Geldbetrag an Nachzahlungen für die Mitglieder. Im vergangenen Jahr lag dieser bei insgesamt 13,5 Millionen Euro. Darum sei es ausgesprochen wichtig, erfahrene Mitarbeitende zu halten und neue hinzuzugewinnen, so Stubbe.



Die Abstimmungen am zweiten Tag verliefen allesamt einstimmig.

Neue Beiträge

Um die Rechtsberatung und die Betreuung der Mitglieder wie gewohnt aufrechtzuerhalten, beschlossen die Delegierten eine turnusmäßige, moderate Anpassung der Mitgliedsbeiträge zum 1. Januar 2027. Der Einzelbeitrag liegt ab kommendem Jahr bei 7,90 Euro pro Monat, (Ehe-)Paare und Alleinerziehende mit Kindern bezahlen 11,70 Euro und der Familienbeitrag steigt auf 13,70 Euro pro Monat.

Auf die Forderungen des Sozialverbands VdK zur niedersächsischen Kommunalwahl im September ging Geschäftsführer Holger Grond zum Abschluss noch einmal ein. Neben einer Fotoaktion fanden in Niedersachsen auch mehrere Podiumsdiskussionen mit regionalen Politikern statt.

Das Fazit von Landeschef Friedrich Stubbe zur Konferenz fiel äußerst positiv aus: „Wir waren mutig und haben den VdKlerinnen und VdKlern die Möglichkeit gegeben, ihre Anliegen bewusst in offenen Diskussionen anzusprechen und im Plenum zu beratschlagen. Dafür wurden wir mit vielen Anregungen und Ideen belohnt!“

Helen Alberding/Merle Ullrich

WAS MACHT DER VdK-LANDESVORSTAND?

„Es gibt einen tollen Zusammenhalt“

Welche Themen wurden beim letzten Treffen angesprochen und was ist als Nächstes zu tun? Damit jedes Vorstandsmitglied auf dem gleichen Wissensstand ist, wird bei jeder Sitzung Protokoll geführt. Im Landesvorstand übernehmen das Holger Beyer als Schriftführer und Anke Erlach als Stellvertreterin. Wir haben mit ihnen über den Spagat zwischen Ehrenamt und Privatleben gesprochen und wollten wissen, was sie in unserem Land verbessern würden.



Anke Erlach Foto: Peter Himsel



Holger Beyer Foto: Peter Himsel

Wie startet euer Morgen: gemütlich mit Zeitung und Kaffee oder sportlich mit Bewegung?

Holger Beyer: Der Morgen beginnt mit Kaffee und Zeitung – mittlerweile digital.

Anke Erlach: Das ist bei mir unterschiedlich. Manchmal bin ich morgens schon sportlich unterwegs. Wenn ich Zeit habe, frühstücke ich aber auch gerne mit Kaffee und lese ausführlich die Zeitung.

Holger, beim VdK hast du gleich mehrere Ehrenämter – reicht eines nicht?

Holger Beyer: Das könnte man bei meiner Vita tatsächlich meinen (lacht). Ich engagiere mich mittlerweile seit fast 24 Jahren ehrenamtlich beim VdK. Und das auf allen Ebenen des Verbands: Von Beginn an bin ich Vorsitzender im Ortsverband Moorriem-Großenmeer und seit acht Jahren zudem Kreisvorsitzender. Da war es für mich nur ein logischer Schritt, auch im Landesvorstand mitzuwirken, um die Themen unseres Verbands landesweit voranzubringen.

Anke, wie ist es bei dir?

Anke Erlach: Ganz so lange bin ich noch nicht beim VdK, aber auf 13 Ehrenamtsjahre komme ich auch schon. Unseren Verband kenne ich ebenfalls von der Pike auf: Als Ortsvorsitzende in Edewecht stehe ich beinahe täglich im direkten Kontakt mit unseren Mitgliedern. Im Kreisvorstand stehen eher überregionale Themen und die Zusammenarbeit der einzelnen Ortsverbände auf dem Programm. Und im Landesvorstand bin ich seit 2017 aktiv, erst als Schriftführerin, nun als Holgers Stellvertreterin. Das braucht schon etwas Organisation, denn man muss auch immer bedenken, für welches Amt man gerade unterwegs ist.

Und nicht zu vergessen: dein Engagement in Berlin…

Anke Erlach: Ja genau. Ich vertrete unseren Landesverband dort im Bundesausschuss des VdK Deutschland, in der Finanzkommission und in der Bundesfrauenkommission. Außerdem war ich bereits Revisorin im Bundesvorstand.

Ihr seid beide ziemlich involviert, wie schafft ihr den Spagat zwischen den einzelnen Ämtern und was ist euer Ausgleich?

Holger Beyer: Zum Glück sind wir Rentner (lacht). Nein, kleiner Spaß. Wir arbeiten in allen Verbandsstufen mit ehrenamtlichen Vorstandsteams, sodass sämtliche Aufgaben gut verteilt werden – das ist ein toller Zusammenhalt und anders geht es auch gar nicht. Denn natürlich dürfen neben all dem ehrenamtlichen Einsatz auch die Familie und vor allem meine vier Enkelkinder nicht zu kurz kommen. Übrigens bin ich auch noch passionierter Fußballfan und würde gern häufiger nach München fahren.

Anke Erlach: Im Ortsverband organisieren wir gesellige Treffen und Infoveranstaltungen für die Mitglieder oder helfen, wenn Unterstützung nötig ist. Das erfordert schon viel Zeit. Im Landesvorstand dagegen wird es etwas theoretischer: Wir kommen mehrmals im Jahr zusammen, um „die Geschäfte des VdK“ zu planen, beraten über die sozialpolitische Ausrichtung des Verbands usw. Das ist eine gute Mischung. Als Ausgleich zum VdK steige ich dann aufs Rad und mache auch gern mehrtägige Touren. Zeit mit meinen Enkelkindern ist mir ebenfalls ganz wichtig.

Wenn ihr einen Tag lang die Sozialpolitik in unserem Land verbessern könntet, welches Thema würdet ihr voranbringen?

Anke Erlach: Ich würde die Gleichstellung von Frauen und Männern mit gleichem Lohn und gleicher Aufteilung der Sorgearbeit auf den Weg bringen.

Holger Beyer: Die Gesundheits- und besonders die Pflegereform würde ich vom Kopf auf die Füße stellen, damit etwa die Ärzteversorgung auf dem Land gesichert ist und Pflege bezahlbar wird. Denn es kann nicht sein, dass immer mehr Menschen in die Sozialhilfe rutschen oder pflegende Angehörige zuhause am Limit sind, weil sie die Kosten für ein Pflegeheim nicht stemmen können.

Und zum Schluss: Was wünscht ihr euch für unsere Gesellschaft?

Anke Erlach: Ich wünsche mir einen fairen Umgang der Menschen miteinander. Und dass mehr Personen ein Ehrenamt übernehmen – spätestens zum Renteneintritt hat man dafür Zeit und sollte sich entsprechend einbringen.

Holger Beyer: Das spricht mir aus der Seele! Für ein lebendiges, vielfältiges und solidarisches Zusammenleben ist das Ehrenamt unverzichtbar. Ehrenamtliche schaffen Chancen, setzen sich für andere ein und verbinden Menschen miteinander. Um auch jüngere Menschen für ein Ehrenamt zu begeistern, sollte auch unsere Politik dieses Engagement unterstützen, etwa durch Bildungsurlaub.

Interview: Christina Diekmann

IMPRESSUM

Landesteil
Niedersachsen-Bremen
Sozialverband VdK
Niedersachsen-Bremen
Verantwortlich:
Christina Diekmann
Anschrift:
VdK Niedersachsen-Bremen
Landesredaktion VdK-ZEITUNG
Nikolausstraße 11
26135 Oldenburg
Telefon (04 41) 2 10 29-0
Fax (04 41) 2 10 29-10
E-Mail presse-nb@vdk.de
Internet
niedersachsen-bremen.vdk.de

VdK bei LandTageNord

Erfolgreicher Auftritt auf Landwirtschaftsmesse

Mit einem Infostand auf der Messe LandTageNord haben sich die Kreisverbände Oldenburg-Stadt und Oldenburg-Land auf neues Terrain gewagt. Dafür sind sie mit zahlreichen Besuchern belohnt worden.

„Über vier Tage ging diese Messe rund um Landwirtschaft, Garten und Freizeit. Wir sind das erste Mal dabei gewesen und waren überwältigt von der Resonanz“, erklärten die Kreisvorsitzenden Birgit Ohlhoff und Manfred Huck. „Wir hatten ganz viele tolle Gespräche mit Interessierten, aber auch mit Mitgliedern, die aus den umliegenden Landkreisen angereist waren. Und unsere kleinen Werbegeschenke gingen dabei weg wie warme Semmeln!“

Vier Tage am Stand

Rund 20 Ehrenamtliche aus den beiden Kreisverbänden waren mit hauptamtlicher Unterstützung an den vier Tagen für den VdK im Einsatz.



Präsentierten den VdK auf der überregionalen Messe: Ehrenamtliche aus den Kreisverbänden Oldenburg-Land und -Stadt.

Pflegende Angehörige tragen die Hauptlast

Aktionswoche will vom 5. bis 11. Oktober aufmerksam machen

„Wer pflegt dich?“ lautet der Titel der zweiten Woche der pflegenden Angehörigen in Niedersachsen. Diese Frage ist angesichts steigenden Pflegebedarfs bei wachsendem Pflegekraftmangel, geplanten Sparmaßnahmen und Leistungskürzungen der Bundesregierung aktueller denn je.

Die Aktionswoche findet in diesem Jahr vom 5. bis 11. Oktober in vielen Landkreisen und Kommunen in Niedersachsen statt und wird vom VdK mit unterstützt. Sie soll den Dialog zur Verbesserung der Pflegeversorgung fördern. Vor allem aber soll sie auf die enorme Leistung pflegender Angehöriger aufmerksam machen. Denn: Pflegende Angehörige übernehmen rund 86 Prozent der Pflege in Niedersachsen – und das unbezahlt. Das entspricht einem wirtschaftlichen Wert von etwa 20 Milliarden Euro im Jahr allein für das Land Niedersachsen.

Die häusliche Pflege fordert den Angehörigen viel ab, sowohl körperlich als auch seelisch. Oft verzichten sie auf eigene Interessen und soziale Kontakte, schränken ihre Berufstätigkeit ein oder geben diese ganz auf. Häufig sind die Pflegenden „rund um die Uhr“ für ihre Angehörigen aktiv. Davon sind besonders Eltern von pflegebedürftigen Kindern betroffen. „Es ist für alle pflegenden Angehörigen enorm wichtig, dass Entlastungsangebote flächendeckend ausgebaut werden“, sagt Friedrich Stubbe, Vorsitzender des VdK-Landesverbands Niedersachsen-Bremen.



Pflegende Angehörige sind oft 24 Stunden am Tag im Einsatz. Foto: VdK

Begründer der Woche der pflegenden Angehörigen ist der Verein „wir pflegen e.V.“, der als Interessenvertretung und Selbsthilfe für pflegende Angehörige aktiv ist. Gemeinsam mit einem breiten Bündnis aus Pflegeakteuren hat er die Woche der pflegenden Angehörigen ins Leben gerufen.

Auch der VdK Niedersachsen-Bremen gehört zu den Organisatoren. So beteiligen sich auch einige der Orts- und Kreisverbände daran. Der Ortsverband Bad Zwischenahn organisiert gemeinsam mit dem Kreisverband einen Aktionstag, bei dem sich Betroffene und Interessierte bei verschiedenen Anbietern rund um das Thema Pflege informieren können. Der Kreisverband Oldenburg-Stadt plant einen Kinoabend zum Thema Pflege sowie ein modernes Szenenspiel, bei dem es um die Konflikte zwischen pflegenden Angehörigen und beruflichen Pflegekräften geht. **Merle Ullrich**

Mehr Infos

Alle Aktionen der Woche auf
www.wpa-niedersachsen.de

Austausch und Prävention

Arbeitstagung des Kreisverbands Cuxhaven

Zu ihrer diesjährigen Arbeitstagung trafen sich die Vorsitzenden und Delegierten der acht Ortsverbände des VdK-Kreisverbandes Cuxhaven im „Bürgerhus Bülkau“. Neben dem verbandsinternen Austausch standen zukunftsweisende Projekte, Präventionsarbeit und rechtliche Grundlagen auf dem Programm.

Die Vorsitzende Barbara Pagel berichtete über aktuelle Entwicklungen und Neuigkeiten aus dem VdK-Landesverband Niedersachsen-Bremen.

Anschließend richtete sich der Blick auf ein wichtiges Sicherheitsthema: Carsten Bode vom Präventionsteam der Polizei Cuxhaven informierte eindringlich über das Phänomen der sogenannten „Schockanrufe“. Er sensibilisierte die Anwesenden für die Maschen der Betrüger und gab wertvolle Tipps, wie sich Seniorinnen und Senioren effektiv vor finanziellen Schäden schützen können.

Ein weiterer Schwerpunkt war der Vortrag von Ben Bethge vom Paritätischen in Cuxhaven. Er stellte das „Projekt 65+“ vor. Die Initiative setzt sich für die Lebensqualität und Unterstützung älterer Menschen in der Region ein.

Abgerundet wurde das Vortragsprogramm durch den Rechtsanwalt Winfried Weritz, der auf verständliche und praxisnahe Weise über die wesentlichen Grundlagen des Erbrechts aufklärte.



Rund 50 Teilnehmende aus allen Ortsverbänden kamen zur Kreisarbeitstagung nach Bülkau.

Gründungsmitglied feiert 100. Geburtstag

Im Juli feierte VdK-Mitglied Erika Saldak ein ganz besonderes Jubiläum: Sie wurde 100 Jahre alt. Dazu gratulieren der Kreisverband und auch der Ortsverband Stöcken-Rosche ganz herzlich.



Fast die Hälfte ihres Lebens, mehr als 45 Jahre, ist Erika Saldak eng mit dem VdK verbunden. Über ihren Ehemann kam sie zum Verband und gründete mit weiteren Engagierten den Ortsverband Stöcken-Rosche. Als Kassiererin ging sie damals noch von Haus zu Haus, um vierteljährlich den Mitgliedsbeitrag an der Haustür einzusammeln. Als leidenschaftliche Autofahrerin wurde ihr die Strecke zwischen Ebstorf und Zernien sowie von Munster bis nach Lüneburg nie langweilig. Oft war sie mehrfach unterwegs, wenn ein Mitglied nicht anzutreffen war.

Wenige Jahre später wurde sie zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt und übernahm die Organisation im Ortsverband. Seit Erika Saldak sich 2003 aus der aktiven Vorstandsarbeit zurückgezogen und das Zepter in jüngere Hände abgegeben hat, hat sie mehr Zeit für Mehrtagesfahrten und gesellige Unternehmungen. Bis heute verpasst sie keine Sitzung oder Feierlichkeit und freut sich in Begleitung ihrer Familie schon auf das nächste VdK-Treffen.

40 Jahre beim VdK

Bärbel Koopmann feiert Dienstjubiläum

Mit Stenoblock und Schreibmaschine hat sie 1986 beim VdK angefangen. Heute sind in ihrem Arbeitsalltag der Computer und die elektronische Akte nicht mehr wegzudenken. Bärbel Koopmann kann auf 40 Dienstjahre beim Sozialverband VdK Niedersachsen-Bremen zurückblicken und wurde dafür in einer Feierstunde geehrt.

Zum Jubiläum gratulierte Landesverbandsgeschäftsführer Holger Grond und hob hervor: „In 40 Jahren hast du als Assistentin mit mehreren Juristen zusammengearbeitet, unter anderem auch 15 Jahre mit mir. Ich danke dir für deinen Einsatz und deine stets offene und ehrliche Art.“

Bärbel Koopmann war nach ihrer Ausbildung beim VdK in Oldenburg als Steno-Phonotypistin in den verschiedenen Geschäftsstellen sowie in der Landesrechtsabteilung tätig.

Vielseitig aktiv

Daneben engagierte sie sich als Schwerbehindertenvertreterin für die Belegschaft des VdK im Betriebsrat. Über viele Jahre war sie als Assistentin der Kreisgeschäftsstelle Oldenburg-Stadt tätig, organisierte Beratungstermine und verfasste Schriftsätze. Aktuell betreut sie die Mitglieder in Oldenburg, wenn es um den Antrag und die Anerkennung einer Schwerbehinderung geht.



Gratulierten Bärbel Koopmann (Mitte) zum Jubiläum (von links): Jurist Kai Pöpken, Personalleiterin Martina Battermann, Landesgeschäftsführer Holger Grond und Juristin Frauke-Juliane Ammann.

IN MEMORIAM

Klemens Bergmann



Im Alter von 78 Jahren ist Klemens Bergmann am 3. August 2026 verstorben. Er war 18 Jahre lang Mitglied im VdK-Landesverband, zwölf Jahre engagierte er sich zudem ehrenamtlich als Vorsitzender des Ortsverbands Steinfeld. Dabei war ihm die enge Verbindung zu seinen Mitgliedern besonders wichtig. Mit seinem Vorstandsteam organisierte er regelmäßig Radtouren und Ausflugsfahrten, um die Gemeinschaft und den Zusammenhalt untereinander zu stärken.
Der Sozialverband VdK ist für seinen Einsatz sehr dankbar und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Bürgermeister dankt für Engagement

Ortsverband Löningen repräsentiert VdK beim „Tag der Vereine“

Der erste „Tag der Vereine“ in Löningen war ein großer Erfolg. 52 Vereine, Verbände und Gruppen stellten sich und ihre Arbeit auf dem Campus beim Forum vor. Organisiert hatte den Tag das Stadtmarketing mit weiteren Unterstützern.

Auch der VdK-Ortsverband konnte mit Unterstützung des Kreisverbands die Arbeit des VdK mit einem Pavillon und vielfältigem Infomaterial der Öffentlichkeit präsentieren. Die Vorstandsmitglieder hatten alle Hände voll zu tun. Der stellvertretende Kreisvorsitzende Werner Tiedeken und Ortsvorsitzender Reinhold Krull freuten sich über die Teilnahme der vielen Ehrenamtlichen und den großen Besucherandrang. „Wir sind froh, dass es immer noch Personen gibt, die bereit sind, sich ehrenamtlich für ihre Mitmenschen einzusetzen“, lobten sie.

Löningens Bürgermeister Burkhard Sibbel sprach den VdKlern seinen Dank für ihre wichtige Tätigkeit bei der Hilfe in allen sozialen Angelegenheiten aus. Das Ehrenamt sei aus der Gemeinschaft nicht wegzudenken. Auch die sozialpolitischen Forderungen des VdK würden in Regierungskreisen gehört und beachtet. Am Ende waren sich alle einig: Der Tag der Vereine in Löningen soll eine Wiederholung finden.



Zahlreiche gute Gespräche, unter anderem mit dem Bürgermeister Burkhard Sibbel (Zweiter von links), führten die VdK-Mitglieder beim Tag der Vereine in Löningen.

ALLES GUTE

Der zuständige Ortsverband, der Kreisverband sowie der Landesverband gratulieren ganz herzlich zur Goldenen, Diamantenen und Gnadenhochzeit und wünschen noch viele gemeinsame Jahre bei bester Gesundheit.

Goldene Hochzeit

Anneliese und Günter Meyer, 23. Juli, Ortsverband Papenburg



Jubelpaar Meyer

Diamantene Hochzeit

Hindrika und Gerrit Grobbe, 2. September, Ortsverband Emlichheim

Hedwig und August Oevermann, 26. September, Ortsverband Stickgras

Anni und Johann Paul, 28. September, Ortsverband Emlichheim

Gnadenhochzeit

Renate und Peter Haun, 28. Juli, Ortsverband Ganderkesee



Ortsvorsitzende Heike Schwarting (Mitte) gratulierte dem Jubelpaar Haun.

VdK – gemeinsame Zeit und Geborgenheit

Zu Gast bei Dr. Oetker



Der Ortsverband Deichhorst war zu Besuch in der Dr.-Oetker-Welt in Bielefeld. Mit Kopfhörern ausgestattet machten sich die Besucher auf einen Rundgang durch 130 Jahre Firmengeschichte. Der Konzern zählt heute zu den führenden Nahrungsmittelherstellern in Europa und beschäftigt über 11 000 Mitarbeitende weltweit. Begonnen hatte alles in Dr. Oetkers Apotheke, wo er so lange Backpulver testete, bis ein gelungener Kuchen entstand. Abgefüllt in kleine Tütchen startete er die Produktion. Während des Besuchs durften die VdKler viele Kostproben genießen, auch heißen Vanille-Pudding; er wurde aus der riesigen Puddingskulptur in Tassen abgefüllt.

Bedarf gibt den Veranstaltern recht

Viele nutzen die Treffen zur „Digitalen Teilhabe“ in Bad Zwischenahn

Wie melde ich mich in einem hausinternen Wlan (kabelloses Internet) an oder wie lade ich eine Datei herunter? Kann ich meine Daten auf dem Handy, Tablet und PC schützen? Typische Fragen, die auch bei der letzten Veranstaltung in der Reihe „Digitale Teilhabe“ in Bad Zwischenahn beantwortet wurden.

Das Angebot des Ortsverbands findet an jedem ersten Dienstag im Monat (außer in der Sommerpause) im Haus Brandstätter in Bad Zwischenahn statt. In entspannter Atmosphäre bei Kaffee und Tee geht es jeweils um ein anderes Thema aus dem Kreis der digitalen Welt. Bei der Themenauswahl richten sich die beiden Organisatoren, Vorsitzender Bernd Horrmeyer und Kassiererin Heike Viereck, auch nach den Wünschen der Teilnehmenden. Wer sich gezielt für das ein oder andere Thema interessiert, kann sich auch nur dafür anmelden. Viele kommen aber regelmäßig zu den Veranstaltungen.



Bernd Horrmeyer beantwortet auch individuelle Fragen.

Die Marienhoffs beispielsweise sind seit gut einem Jahr dabei. „Ich möchte einfach wissen, was ich aus meinem Handy rauskitzeln kann“, sagt Jürgen Marienhoff. Früher habe man das Telefon nur zum Telefonieren genutzt, doch heute gehe fast nichts mehr ohne ein Smartphone. Das hat er mit seiner Frau Karin festgestellt.

Seit Januar 2025 gibt es das Angebot „Digitale Teilhabe“ im Ortsverband Bad Zwischenahn. Ortsverbandsvorsitzender Horrmeyer hatte „den Eindruck, dass Bedarf besteht“, erklärt er. Es gebe immer noch zu viele Leute, die sich im Umgang mit Handy, Tablet und PC schwertun. Die Zahl der Teilnehmenden scheint ihm Recht zu geben, zehn bis 20 sind bei den Veranstaltungen immer dabei.

500er-Marke überschritten

Große Freude beim Ortsverband Hambühren-Ovelgönne: Der Verband wächst stetig. Die Vorsitzende Angela Pengel hieß Elena Albrecht als 500. Mitglied in der VdK-Gemeinschaft willkommen. Albrecht war sichtlich gerührt und freute sich sehr über die unerwartete Ehrung und das Präsent.

„Dieser Meilenstein erfüllt uns mit Stolz“, betonte die Vorsitzende nach der Ehrung. „Dass wir die Marke von 500 Mitgliedern überschritten haben, ist keine Selbstverständlichkeit. Es zeigt eindrucksvoll, wie groß das Vertrauen der Menschen in unsere Arbeit vor Ort und in unsere Geschäftsstelle in Celle ist, und wie wichtig das Thema soziale Gerechtigkeit gerade in der heutigen Zeit bleibt“, sagte sie. Auf diesen Erfolg könne das engagierte Vorstandsteam stolz sein.

Getreu dem VdK-Motto „Zukunft braucht Menschlichkeit“ organisieren die Ehrenamtlichen über das Jahr verteilt Aktivitäten und gesellige Veranstaltungen für ihre Mitglieder. Mit der Unterstützung von nunmehr 500 Mitgliedern sehe sich der Vorstand bestens gerüstet, um auch in Zukunft ein verlässlicher Anker und eine starke soziale Stimme zu sein, betonte Vorsitzende Angela Pengel.



500. Mitglied: Vorsitzende Angela Pengel (rechts) überreichte Elena Albrecht zur Begrüßung eine Urkunde und ein Präsent.

Das Glücksrad stand nicht still

Der VdK-Auftritt in Winsen hat sich gelohnt



Die VdKler freuten sich über regen Zuspruch und gute Gespräche.

Der VdK-Kreisverband Celle präsentierte sich mit mehreren Ortsverbänden beim Straßenfest mit verkaufsoffenem Sonntag in Winsen an der Aller. Trotz der durchwachsenen Wetterprognosen herrschte im Laufe des Tages reger Betrieb am VdK-Stand.

Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer aus den Ortsverbänden Lachendorf, Celle-Altstadt und Nienhagen-Wathlingen standen den Gästen zu Fragen rund um die Arbeit des Sozialverbands VdK Rede und Antwort. Viele Besucher informierten sich zu den Themen Rente, Pflege, Schwerbehindertenrecht und soziale Absicherung. Einige nutzten sogar die Gelegenheit und füllten direkt vor Ort einen Mitgliedsantrag aus.

Das Glücksrad erfreute sich großer Beliebtheit. Der Vorstand des Kreisverbands dankte besonders allen ehrenamtlichen Unterstützerinnen und Unterstützern und zog ein rundum positives Fazit: Gute Gespräche, neue Mitgliedschaften, viele interessierte Besucher und ein Glücksrad, das kaum stillstand – der Auftritt des VdK beim Straßenfest in Winsen an der Aller hat sich gelohnt.

Stickgras setzt auf Kontinuität

Neues Gesicht im Ortsverbandsvorstand – Zahlreiche Ehrungen

Vorstandswahlen und Ehrungen standen beim VdK-Ortsverband Stickgras auf der Tagesordnung der Mitgliederversammlung. Dabei wurde der aktuelle Vorstand komplett im Amt bestätigt.



Kreisverbandsvorsitzende Dorothea Stelljes-Szukalski (links) und die Ortsverbandsvorsitzende Käthe Barz-Kehlenbeck (rechts) gratulierten.

Zur neuen Kassenprüferin wählten die Mitglieder Helga Borchers. Außerdem wurden mehrere Mitglieder anschließend für ihre langjährige Mitgliedschaft ausgezeichnet: Heiner Pirr (40 Jahre), Frauke Eilts, Hans-Jürgen Häffker und Gisela Liebich (alle 30 Jahre), Helmut und Renate Goldenstein, Erwin Marke, Hans-Jürgen und Brigitte Zolnir (jeweils 25 Jahre), Frauke Flöter, Ewa Kawka-Drawert, Ingrid Motte, Michael Osterloh, Martin Riedel, Susanne und Uwe Sanden sowie Brigitte Templin, Armin Vetter und Ute Warneke (alle 10 Jahre).

Buxtehude ehrt Jubilare



Foto: VdK Buxtehude

Der Ortsverband Buxtehude hat während seiner Mitgliederversammlung langjährige Mitglieder geehrt. Gleich mehrere Jubilare wurden für ihre 25-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet, darunter Barbara Meyer, Stefanie Reinhard, Gertrud Buhr, Horst Oldenburg, Rolf Wörmke und Edith Holst, die vor Ort eine Urkunde und Blumen erhielten. Auch Landesverbandsgeschäftsführer Holger Grond nahm an der Versammlung teil. Er gratulierte den Geehrten und hielt einen Vortrag.

Knapp 444 Kilogramm CO2 eingespart

VdK-Gruppe fährt beim Stadtradeln über 2700 Kilometer

Platz 24 in der Gesamtwertung von ursprünglich 92 angemeldeten Teams, 2702 Kilometer, 158 Fahrten und rund 443,1 Kilogramm CO2 eingespart – darauf können die Mitglieder der Gruppe „Tolles Team VdK Ortsverband Rotenburg" stolz sein. Die acht Radfahrerinnen und Radfahrer haben vom 10. bis 30. Mai an der Aktion „Stadtradeln" in Rotenburg teilgenommen.



Die begeisterten Radfahrer treffen sich über das Stadtradeln hinaus auch regelmäßig.

In der Wertung von Vereinen und Organisationen schafften es die VdKler damit auf den siebten Platz, wie schon im vergangenen Jahr, berichtet Claus-Michael Klose, der zu den Radlern gehört. „Alles zusammen trotz der kleinen Anzahl an Radlerinnen und Radlern ein tolles Ergebnis", sagt er.

Die VdK-Gruppe aus Rotenburg war bereits zum dritten Mal dabei. Die Mitglieder des „Tollen Teams" sind zwischen 60 und 75 Jahre alt. Für das nächste Jahr wollen sogar noch einige Mitglieder mehr mitfahren, erzählt der stellvertretende Vorsitzende.

Ziel des Stadtradelns ist es, Menschen dazu zu bewegen, vom Auto auf das Fahrrad umzusteigen. Die Aktion will auf die Bedürfnisse der Radfahrer und die Notwendigkeit einer guten Radinfrastruktur aufmerksam machen.

Die gefahrenen Kilometer können die Teilnehmenden über eine App übermitteln. Doch auch „auf Papier" konnten die Teilnehmenden ihre Fahrten bei der zuständigen Stelle in der Stadtverwaltung abgeben, berichtet Klose. Das sei wichtig, gerade für Ältere, ganz Junge oder Teilnehmende mit Behinderung.

Beim Fahren setzte das Team auf moderne Technik. „Die meisten fahren mit dem Pedelec", erzählt Claus-Michael Klose. Jedes Teammitglied sammelte auf eigene Faust Kilometer, die dann zum Ergebnis der Gruppe zusammengefügt werden. Genau das sei das Prinzip hinter der Aktion Stadtradeln: Jeder Teilnehmer solle so in seinem normalen Alltag möglichst viele Fahrten mit dem Fahrrad integrieren, die er sonst mit dem Auto zurücklegen würde.

Kleine Spritztouren

Über die Aktion hinaus gehört inzwischen das Fahrradfahren beim Ortsverband Rotenburg zum festen Programm. Die Fahrradgruppe bietet für alle Radfahrbegeisterten einmal im Monat eine Tour mit Zwischenstopp bei Kaffee und Kuchen an. Die Strecken sind zwischen 24 und 30 Kilometer lang. An den regelmäßigen Radtouren nehmen meist acht bis zehn Personen teil, freut sich Claus-Michael Klose über die anhaltende Resonanz. Das Angebot steche aus den sonst üblichen VdK-Programmen heraus, findet er.

IN MEMORIAM

Ludger Eiskirch

Der VdK Ortsverband Esterwegen trauert um sein langjähriges Vorstandsmitglied Ludger Eiskirch. Im Alter von 76 Jahren ist er am 13. Juli 2026 verstorben. Er war 24 Jahre Mitglied im VdK und engagierte sich seit 2009 zunächst als stellvertretender Vorsitzender und dann als Vorsitzender im Ortsverband Esterwegen. Mit ihm nahm der Ortsverband unter anderem an der Ferienpassaktion teil und brachte so auch Kindern und Jugendlichen den VdK näher. Im Kreisverband Leer war er zudem mehrere Jahre als Beisitzer tätig.

Der Sozialverband VdK ist für seinen Einsatz sehr dankbar und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

IN MEMORIAM

Hinrich Hoffmeyer

Im Alter von 85 Jahren ist Hinrich Hoffmeyer am 12. August 2026 verstorben. Er war 33 Jahre lang Mitglied im VdK-Landesverband. Über 24 Jahre engagierte er sich davon ehrenamtlich als Beisitzer des Ortsverbands Holtrop. Das Wohlergehen der Mitglieder war ihm dabei besonders wichtig. So organisierte er Busfahrten und andere Feierlichkeiten im Ortsverband. Unterstützt wurde er dabei tatkräftig von seiner Familie. Neben seiner Frau waren auch seine Tochter und sogar der Enkelsohn ehrenamtlich im VdK tätig.

Der Sozialverband VdK ist dem Verstorbenen für seinen Einsatz dankbar und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

VdK-Stand auf Seniorenmesse



Der Ortsverband Esterwegen nahm im Juni mit einem Stand an der ersten Fachmesse für Senioren in Esterwegen teil. Rund 30 Aussteller waren insgesamt vertreten. Trotz des warmen Wetters waren viele Besucher gekommen. So führten die VdK-Mitglieder viele interessante und fruchtbare Gespräche und stellten die Arbeit des Sozialverbands vor.

Weniger nutzen das Festnetz

Viele erinnern sich sicher noch an den Satz: „Telefoniere lieber über das Festnetz – das ist billiger." Doch das gehört längst der Vergangenheit an. Immer weniger Menschen greifen in Deutschland zum Festnetz-Hörer.

Bei einer Umfrage des Vergleichsprotals Verifox kam heraus: Nur 61 Prozent der Befragten besitzen noch ein klassisches Telefon. Dabei sei das Alter entscheidend: Bei den 70- bis 79-Jährigen ist es mit 89 Prozent noch sehr verbreitet, unter den 18- bis 29-Jährigen mit 42 Prozent eher gering. Verifox begründet das sinkende Interesse mit Flatrate-Handytarifen, bei denen keine Extrakosten pro Gesprächsminute anfallen. Auch würden viele Audio- und Video-Gespräche per Handy führen.